

JAHRES- BERICHT 2022

INHALT

Einleitung	1
Einführungsgottesdienst: Neue Leitungskräfte im Diakonischen Werk	2
Mehrfachanrufende — zwischen Annahme und Abgrenzung	2
Suizidprävention — eine Kernkompetenz der TelefonSeelsorge	3
Statistiken und Zahlen im Jahr 2022	3
10 Jahre Förderverein TelefonSeelsorge Osnabrück	4

ÜBER UNS

Mit mehr als 7.700 geschulten Ehrenamtlichen in 104 Städten oder Regionen ist die TelefonSeelsorge deutschlandweit tätig. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu ermöglichen, stehen Mitarbeitende ganzjährig rund um die Uhr am Telefon zur Verfügung. Die TelefonSeelsorge berät Menschen jeder Nationalität, jedes Geschlechts, jeder Konfession und jedes Alters. Sie verpflichtet sich zu weltanschaulicher Neutralität. Alle Beratungsangebote, auch die Vorort-Beratung, sind anonym und kostenfrei. Seit 1995 bietet die TelefonSeelsorge auch Online-Beratungen an.

Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will

(Henri Matisse)



Liebe Leserinnen und Leser,

für mich geht nun das erste Jahr als Leiterin der TelefonSeelsorge zu Ende. Ein Jahr in dem durch gelockerte Pandemiebedingungen wieder mehr Begegnungen der Mitarbeitenden möglich war. Dies waren erfreuliche Bedingungen, die durch ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier und einige Fortbildungen im direkten Kontakt genutzt werden konnten.

2022 war aber auch ein Jahr, in dem nach über zwei Jahren Pandemie mit dem Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise die Belastungen in der Gesellschaft erneut deutlich wurden. Dies war in den Seelsorgekontakten am Telefon und im Chat deutlich spürbar. Neben der persönlichen Betroffenheit eine zusätzliche Belastung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Auch auf landeskirchlicher Ebene wurde deutlich: Fast alle Stellen hatten es mit längeren Erkrankungen und Beurlaubun-

gen der ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu tun. Umso erstaunlicher, dass in den sechs TelefonSeelsorge-Stellen in der hannoverschen Landeskirche die Zahlen der Seelsorgekontakte nahezu gehalten werden konnten. Im letzten Jahr wurden 46.000 seelsorgliche Gespräche am Telefon geführt. Hinzu kamen 3.500 Gespräche im Chat sowie 1.800 Kontakte per Mail. Außerdem sogenannte Aufleger und Schweigeanrufe.

Zahlen, die erneut belegen, wie wichtig die TelefonSeelsorge in der Gesellschaft ist und dass es uns gelingen kann, ganz im Sinne von Matisse, Blumen zu sehen wenn wir es wollen.

Regina Tocke
Leiterin TelefonSeelsorge Osnabrück

Einführungsgottesdienst: Neue Leitungskräfte Diakonisches Werk Osnabrück

Am 20.09.2022 wurden in einem feierlichen Gottesdienst alle neuen Leitungskräfte des Diakonisches Werkes in ihr Amt eingeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte ein Gottesdienst dieser Art lange nicht stattfinden, sodass nun auch Leitungskräfte eingeführt wurden, die schon einige Zeit in ihrer Funktion tätig sind. Den Gottesdienst leitete der Superintendent des Osnabrücker Kirchenkreises, Dr. Joachim Jeska der vom theologischen Geschäftsführer Diakonie Osnabrück Stadt und Land Friedemann Pannen unterstützt wurde. Freuen konnten sich die neuen Leitungskräfte auch über den Besuch vom

Superintendenten des Kirchenkreises Bramsche Joachim G. Cierpka. Zusammenkommen und Kraft tanken, so beschrieb Christiane Mollenhauer, Geschäftsführerin Diakonie Osnabrück Stadt und Land für den Bereich Beratung, die Veranstaltung für die Mitarbeitenden aus dem Bereich Beratung.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der TelefonSeelsorge Osnabrück nutzten die Gelegenheit ihre neue Leiterin Regina Tocke nun auch ganz offiziell begrüßen zu dürfen.

Ins Leitungsamt eingeführt wurden: Ulrike Sensse (Geschäftsbereichsleitung Suchtberatungsstellen), Carolin Meyer (Einrichtungsleitung Suchtberatung Melle), Frank Stier (Einrichtungsleitung Suchtberatung Georgsmarienhütte), Regina Tocke (Leitung TelefonSeelsorge), Katharina Cruys und Friederike Fibig (Einrichtungsleitungen Erich-Maria-Remarque-Haus) und Christiane Hille (Einrichtungsleitung Gemeinschaftsunterkünfte Melle und Bad Iburg für Ukraine-Geflüchtete).



v.l.n.r.: Katharina Cruys, Regina Tocke, Friederike Fibig, Ulrike Sensse, Carolin Meyer, Friedemann Pannen, Frank Stier, Joachim G. Cierpka, Christiane Hille, Christiane Mollenhauer, Dr. Joachim Jeska

Mehrfachanrufende – zwischen Annahme und Abgrenzung

Die Erreichbarkeit der TelefonSeelsorge hat sich deutschlandweit in den letzten Jahren verändert. Dabei geht es weniger um die Anzahl der Anrufe, sondern mehr um die Art des jeweiligen Anrufes. Gestiegen ist nämlich die Zahl der Mehrfachanrufenden, die teilweise viele Male täglich die Nummer der TelefonSeelsorge wählen.

Diese Gruppe Ratsuchender ist oft besonders belastet, zum Beispiel durch psychische Erkrankungen und benötigt besonders viel Zuwendung und Zeit. Die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge sind für diese Zielgruppe besonders sensibilisiert und versuchen die Not zu lindern, so gut es geht.

Auf der anderen Seite gelingt es Menschen, die zum ersten Mal bei der TelefonSeelsorge anrufen oder sich in einer akuten Krise

finden nicht immer eine/n Ansprechpartner*in zu finden.

Dies ist eine herausfordernde Situation für die Mitarbeitenden: Wie kann es gelingen, Mehrfachanrufer*innen ernst zu nehmen und gleichzeitig in angemessener Weise Grenzen zu setzen?

Die TelefonSeelsorge Osnabrück hat sich diesem Thema im vergangenen Jahr verstärkt angenommen. Es soll zukünftig noch besser gelingen, eine Gesprächsmöglichkeit für Erstanrufende zu gewährleisten und gleichzeitig vertraute Stimmen in ihrer Bedürftigkeit ernst zu nehmen und liebevoll auf Grenzen hinzuweisen. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden trifft sich regelmäßig, um mögliche Verhaltensweisen zu entwickeln.

Suizidprävention – eine Kernkompetenz der TelefonSeelsorge

Die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention veröffentlicht immer wieder dramatische Zahlen: In Deutschland nehmen sich im Jahr durchschnittlich 10.000 Menschen das Leben. Das sind deutlich mehr Personen als durch Verkehrsunfälle, Mord, Totschlag und illegale Drogen zusammen.

Die TelefonSeelsorge wird sehr häufig als wichtiges Instrument genannt, um Menschen beizustehen die sich in einer suizidalen Krise befinden.

Das spüren auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit akut suizidwilligen Menschen verbunden werden. Grundsätzlich kommt das aber eher selten vor. Viel häufiger äußern Ratsuchende suizidale Gedanken weil ihnen „Alles“ zu viel wird oder sie keine erstrebenswerte Perspektive für sich sehen können.

In der ChatSeelsorge wird es oft noch klarer formuliert: Die Menschen haben zur Lösung schwieriger Lebensumstände bereits an Suizid gedacht, manche haben auch schon konkrete Handlungen geplant. In Osnabrück wurden im vergangenen Jahr in 29% der

Chats über suizidale Gedanken geschrieben.

Der Einsatz der TelefonSeelsorge nutzt also im Schwerpunkt die Primärprävention. Das heißt, die Gespräche und Chats, die hier geführt werden, nützen in der Regel der Vorbeugung. Die hier angebotene Seelsorge dient dem Ziel, ein Kontaktangebot im Vorfeld suizidaler Entwicklungen zu machen.

Wo Dauerbelastungen und Einsamkeit zu Überforderungen führen, wird hier ein niedrigschwelliges Kontaktangebot entgegengesetzt in der Hoffnung, so eine dramatische Zuspitzung abwenden zu können. Die TelefonSeelsorge bietet frühzeitig einen Entlastungsraum an, der vor allem auch von denjenigen genutzt wird, die zu den Risikogruppen für Suizid gehören: Menschen mit chronisch psychischen Krankheiten, Menschen mit Suchtproblemen, junge, alte und einsame Menschen.



Statistik der Telefon-Seelsorge in Osnabrück

Seelsorgegespräche

2021	2022
8.885	8.534

Themen am Telefon

Thema	2021	2022
Einsamkeit	18%	18%
Körperliche Einschränkungen	20%	22%
Depressive Verstimmung	15%	17%
Familiäre Beziehungen	22%	21%
Psychische Erkrankungen	33%	34%

Themen im Chat

Thema	2021	2022
Ängste	22%	24%
Depressive Verstimmung	22%	22%
Familiäre Beziehungen	17%	16%
Suizid	30%	29%
Psychische Erkrankungen	37%	38%

Psychische Erkrankungen nehmen zu:

In der Statistik lässt sich ablesen, dass sehr viele Ratsuchende von psychischen Erkrankungen berichten. Am Telefon betraf das 34% der Anrufer und im Chat sogar 38%. Auch depressive Verstimmungen waren auf einem gleich hohen oder zunehmenden Niveau.

Wir suchen Sie!

Sie haben Lust sich ehrenamtlich zu engagieren? Dann melden Sie sich doch bei uns!

telefonseelsorge@diakonie-os.de
oder telefonisch unter
0541/260 105

(Unter dieser Nummer finden
keine Seelsorgegespräche statt.)

KONTAKT

TelefonSeelsorge Osnabrück

0800– 111 0 111

Postfach 4112
49031 Osnabrück
Tel. Büro 0541/260 105
Telefax 0541/202 3387
telefonseelsorge@diakonie-os.de

www.telefonseelsorge.de

Eine Einrichtung der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land



Förderverein
TelefonSeelsorge

Osnabrück e.V.

10 Jahre Förderverein TelefonSeelsorge Osnabrück e.V.

Die Mitarbeiter*innen der TelefonSeelsorge arbeiten anonym. Eine wichtige Regel um Anrufende und die Mitarbeitenden in ihrer Privatsphäre zu schützen. Dadurch bleiben die Ehrenamtlichen aber im Verborgenen und können nur schwer auf sich und ihre Arbeit aufmerksam machen oder gar dafür werben.

Dies hat ein Kreis von Unterstützer*innen der TelefonSeelsorge zum Anlass genommen, die Arbeit sichtbarer zu machen und gründete 2012 den Förderverein TelefonSeelsorge Osnabrück. Ziel war es, durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen Kontakte zu lokalen Firmen und Initiativen herzustellen, um auf die Arbeit der TelefonSeelsorge aufmerksam zu machen.

Durch diese wertvolle Arbeit ist es gelungen, die Wahrnehmung der TelefonSeelsorge zu erhöhen und finanzielle Mittel zu erhalten. Diese Gelder kamen an vielen Stellen den Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge zugute. In den letzten 10 Jahren konnten dadurch zahlreiche Fortbildungen für die Mitarbeitenden finanziert werden und die Dienststelle inklusive Garten renoviert und verschönert werden.

Unser ausdrücklicher Dank gilt den beiden Vorsitzenden des Fördervereins, Gabriele Link und Annette Lasse-Meier, sowie der

Kassenführerin Beate Diesel, die durch ihren unermüdlichen Einsatz die Arbeit des Fördervereins überhaupt möglich gemacht haben. Durch ihr Engagement entwickelte sich der Förderverein sehr positiv und kann so wichtige Projekte der TelefonSeelsorge fördern.

Den Förderverein der TelefonSeelsorge Osnabrück können Sie auf verschiedenen Wegen unterstützen:

Der Förderverein finanziert sich durch **Spenden** und freut sich, wenn Sie dies durch Ihre Geldspende weiterhin ermöglichen.

Sie können **Mitglied** im Förderverein werden, denn auch durch eine **Fördermitgliedschaft** tragen Sie dazu bei, notwendige Ausgaben zu sichern. Fördermitglieder sind vor allem Firmen und Organisationen, aber auch alle Einzelpersonen, die einen finanziellen Beitrag leisten möchten, sich in der aktiven Vereinsarbeit aber nicht beteiligen können.

Sollten Sie diese wertvolle Arbeit unterstützen wollen, finden Sie nähere Informationen unter: www.foerderverein-sos.de